



Keine Prämie auf meinen Kopf!

Es rumort! Jetzt reicht's! Tun wir was!

Die Regierungskommission Gesundheit hat am 17. März 2010 ihre Arbeit aufgenommen. Zu befürchten ist, dass Minister Rösler mit Rückendeckung der Bundeskanzlerin den Systemwechsel in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) einleitet. Und zwar mit der Gesundheitsprämie. Diese Form der „kleinen Kopfpauschale“ mit einem riesigen Sozialausgleich aus Steuermitteln lehnt die KAB ab.

Die KAB beteiligt sich mit zahlreichen anderen Sozialverbänden und den Gewerkschaften an der vom DGB eingesetzten Reformkommission Gesundheit, damit es einen Gegenentwurf gibt, der das bewährte System der Krankenversicherung stützt und im Sinne einer Solidarischen Krankenversicherung (Bürgerversicherung) fortentwickelt.

Nähere Informationen unter www.dgb.de und www.stoppauschale.de.

Unterstützen Sie als KAB-Mitglied beziehungsweise KAB-Ortsverband (Ortsgruppe) die Initiativen der KAB Deutschlands zum Erhalt der Gesetzlichen Krankenversicherung und für deren Paritätische Finanzierung.

Beteiligen Sie sich an der Unterschriften-Aktion „Keine Prämie auf meinen Kopf“.

Aktionsform 1: Sammeln Sie persönlich im Kreis ihrer Familie, unter Freunden, Bekannten, Nachbarn und Arbeitskollegen Unterschriften. Schicken Sie diese Listen direkt an die KAB Deutschlands, Bernhard-Letterhaus-Straße 26, 50670 Köln. Oder geben Sie die Listen bei einem KAB-Ortsverein in Ihrer Nähe ab, einem KAB Kreis- oder Bezirksverband, der sich an dieser Aktion ebenfalls beteiligt.

Aktionsform 2: Sammeln Sie als Ortsverein (Ortsgruppe) mit Ihren Mitgliedern Unterschriften. Kopieren Sie die Listen und überreichen Sie diese vor Ort Ihren Bundestagsabgeordneten. Zeigen Sie persönlich Ihr Gesicht und bringen so die Ablehnung der Gesundheitsprämie zum Ausdruck. Reden Sie mit Ihren Abgeordneten. Eine Kopie der Listen schicken Sie bitte auch an die KAB Deutschlands (Adresse siehe unter Aktionsform 1).

Aktionsform 3: Organisieren Sie einen Info-Stand in Fußgängerzonen, auf Marktplätzen oder vor Kirchen. Sammeln Sie dort Unterschriften, die Sie – wie unter Aktionsform 2 beschrieben – anschließend den Abgeordneten und der KAB Deutschlands übergeben.

Aktionsform 4: Laden Sie ein zu einer KAB-Veranstaltung mit den Bundespolitikern vor Ort. Diskutieren Sie mit ihnen. Auch dabei können Sie wieder Unterschriften sammeln und diese an die KAB weitergeben.

Alle Unterschriftenlisten werden für eine Aktion der KAB in Berlin genutzt. Die KAB Deutschlands unterstützt Ihre Aktion. Sie finden unter www.kab.de unsere Thesen zur Gesundheitspolitik und auch ein Diskussionspapier zur Pflege sowie aktuelle Presse-Erklärungen. Wir werden laufend Informationen ins Netz für alle einstellen; auch Info-Material wird noch nachgelegt.

Tun wir was! Jetzt erst recht!

Kontakt:
Bundesvorsitzender Georg Hupfauer
Bernhard-Letterhaus-Straße 26
50670 Köln
Email: georg.hupfauer@kab.de

